

Neurodermitis

Krankheitsbeschreibung

Neurodermitis zählt zu den häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Das klinische Erscheinungsbild der Neurodermitis (auch atopische Dermatitis, atopisches Ekzem oder endogenes Ekzem) ist durch ein breites Spektrum krankhafter Hautveränderungen verschiedener Körperregionen gekennzeichnet:

- entzündliche Rötungen
- Bläschen
- Schuppungen
- Krustenbildung
- Lichenifikation (Verdickung und Vergröberung der Hautstruktur)
- Papeln (knötchenförmige Verdickungen der Haut)

Neurodermitis ist gekennzeichnet durch einen schubweisen Verlauf. Phasen akuter Entzündungsschübe wechseln sich mit relativ beschwerdefreien Krankheitsphasen ab. Eine große Belastungsquelle ist der oft anfallsweise auftretende Juckreiz, der Kratzimpulse auslöst, die ein extensives Kratzen nach sich ziehen können (Teufelskreis von Juckreiz → Kratzen → Verschlimmerung der Haut).

- akutes Stadium: stark gerötete Ekzeme einhergehend mit einem als quälend und oft unbeherrschbar erlebten Juckreiz
- subakutes Stadium: Schuppungen der Haut mit deutlichem Spannungsgefühl

Beeinträchtigungen im schulischen Setting

- Fehlzeiten und Schulversäumnisse
- Erschöpfung, Müdigkeit und Zappeligkeit sind Auswirkungen des Schlafentzugs aufgrund von Juckreiz
- schnelle Ermüdbarkeit
- Beeinträchtigung der Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft
- Lernprozess wird durch Juckreiz und Kratzattacken gestört
- Unterbrechung des geregelten Unterrichtsablaufs durch Symptome (Kratzen, ggf. Versorgung der blutenden Hautareale)
- mögliches Auftreten von Krankheitsschüben in Stresssituationen, z. B. Prüfungen
- Gefahr der Stigmatisierung, Ablehnung, sozialen Ausgrenzung und von Hänseleien aufgrund der sichtbaren Hauterkrankungen: Haut hat einen wesentlichen Anteil an sozialer Akzeptanz und Attraktivität!
- Unsicherheit, sozialer Rückzug, Kontaktangst
- erschwelter Beziehungsaufbau zu Gleichaltrigen, erschwerte Integration in die Klasse

Pädagogischer Umgang mit der Erkrankung in der Schule für Kranke

Prophylaktische Maßnahmen

- Vermeiden von trockenen, überheizten Räumen
- Vermeiden von Allergenen
- frühmorgendliches Lüften und Lüften nach Regen, Lüften bei Pollenflug möglichst vermeiden
- Vermeiden eines Sitzplatzes am offenen Fenster, insbesondere bei Pollenflug
- Kunst- und Werkunterricht: Achten auf Werkstoffe, ggf. Tragen von dünnen Gummihandschuhen bei bekannten Unverträglichkeiten
- Achten auf gesundheitlich bedenkliche Stoffe im Chemie- und Biologieunterricht
- Freiraum geben, die als notwendig oder lindernd empfundenen Hautpflegemaßnahmen jederzeit ungehindert durchführen zu können



Unterricht

- Berücksichtigen, dass Müdigkeit, Unkonzentriertheit, geringe Belastbarkeit oder Desinteresse in Zusammenhang mit der Indikation stehen können: verminderte Schlafqualität und weniger Tiefschlafphasen durch nächtlichen Juckreiz, Juckreiz und Katzimpulse während des Unterrichts stören die Konzentration der Schülerin oder des Schülers.
- Vermeiden von Ungeduld und Leistungsdruck (Stress als möglicher Auslöser eines Schubs) wie auch falscher Rücksichtnahme
- Thematisierung des Leistungsdrucks, Achtsamkeit gegenüber dem auch selbst gestellten Leistungsdruck der Schülerin oder des Schülers
- Anpassen des Umfangs der Hausaufgaben, da die zur Verfügung stehende Zeit durch die Indikation (Arztbesuche, zeitaufwendige Pflegemaßnahmen) eingeschränkt sein kann
- Gestatten und anerkennende Reaktion auf „Tricks“ bzw. Alternativen zum Kratzen
 - Kneifen, Klopfen oder Drücken in der Umgebung der juckenden Hautpartien
 - Kühlung der Haut, feuchte Umschläge
 - Tragen von dünnen Handschuhen
 - Ballen der Faust, „Kratzteufeltechnik“
 - Kühlesuggestion: Verminderung des Juckreizes durch die Vorstellung von Kühlerleben
 - Rollen von Igelbällen oder Kratzklötzchen über die Hautpartien
 - Verkrallen in einen Knautschball oder ein Stofftier
 - Cremen
- Entspannungsübungen, wie z. B. Progressive Muskelentspannung oder autogenes Training, um dem Juckreiz widerstehen zu können
- gezieltes Ablenken vom Kratzen durch Aufträge, praktische Aufgaben oder Sachfragen
- Ignorieren von Kratzattacken, Zuwendung und positive Verstärkung in kratzfreien Situationen
- Verändern der Juckreizwahrnehmung: Selbstbeobachtung (Tagebücher, Wochenbögen, Tagesprotokolle)
- Achtsamkeit gegenüber krankheitsbezogenen Hänseleien
- Erwerb von Kommunikationsfertigkeiten, Üben des Blickkontakts in Rollenspielen
- Problemlösestrategien, Thematisieren eines angemessenen Umgangs mit Belastungssituationen und Stress
- Stärkung der Selbstverantwortung

Wiedereingliederung in die Stammschule

Langfristige Maßnahmen im Rahmen der individuellen Unterstützung (§ 32 BaySchO)

- Information der Lehrkräfte über die Krankheit: Kenntnis über Symptome und Kratzalternativen
- spezifische Informationen für Sportlehrerinnen und -lehrer
- Erlaubnis zur Durchführung von notwendigen Hautpflegemaßnahmen während des Unterrichts
- Achten auf eine gute Luftqualität im Klassenraum: Lüften frühmorgens und nach Regen, Lüften während des Pollenflugs vermeiden
- Vermeiden von überheizten, trockenen Räumen
- Prüfen der Werkstoffe im Kunst- und Werkunterricht: Tragen dünner Gummihandschuhe
- Achten auf gesundheitlich bedenkliche Stoffe im Chemie- und Biologieunterricht
- einzelne, an die individuelle Situation der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers und die schulischen Gegebenheiten angepasste Maßnahmen aus dem Unterpunkt „Pädagogischer Umgang mit der Erkrankung in der Schule für Kranke“

Schullandheim oder längere Unterrichtsgänge

- genaue Absprache und Planung mit Medizinern und Eltern vor der Fahrt bezüglich
 - Vermeiden von Allergenen (u. a. Ernährung)
 - Mitnahme der notwendigen Pflegeprodukte
 - Aufenthalt in der Sonne
 - erlaubtem Maß an körperlicher Anstrengung
 - Einnahme von Medikamenten

Sport

Aus medizinischen und sozialen Gründen ist die Teilnahme am Sportunterricht grundsätzlich zu befürworten. Die Intensität hängt aber immer von der individuellen Belastbarkeit ab.

- Achten auf das Tragen von dünner, luftdurchlässiger Kleidung
- Erlaubnis zu Ruhe- und Abkühlpausen
- Gewähren von ausreichend Zeit zum Duschen, Ausruhen (Vermeidung von Nachschwitzen) und zur Durchführung notwendiger Pflegemaßnahmen nach dem Sport- oder Schwimmunterricht (Eincremen)
- Befreiung vom Schwimmunterricht bei stark gechlortem Wasser
- Verständnis für das Meiden von Körperkontakt bei Hilfestellungen
- Möglichkeit geben, sich nicht vor Mitschülerinnen oder Mitschülern umziehen zu müssen

Langfristige Maßnahmen im Rahmen des Nachteilsausgleichs (§ 32 BaySchO)

- Unterbrechungen, die während der schriftlichen Leistungsnachweise aus medizinischen Gründen notwendig sind, werden nicht auf die Arbeitszeit angerechnet.
- separater Raum für Leistungserhebungen (kühlere Raumtemperatur)

Kurzfristige Maßnahmen

- Erstellen eines geregelten Notfallmanagements für die Schülerin bzw. den Schüler: Kenntnis über Pflegemaßnahmen und Kratzalternativen
- Vermeiden von Leistungsdruck und Stress, insbesondere beim Nachholen von versäumtem Stoff und Nachschreiben von Leistungserhebungen
- Erstellen eines Zeitplans für die Nacharbeitung der wichtigen, curricular aufeinander aufbauenden Themen der Hauptfächer
- Nichtteilnahme am Unterricht gemäß § 20 BaySchO während der Dauer regelmäßiger Therapiebesuche
- Aufklärung der Klasse, wenn gewünscht

Thematisierung in der Klasse

- Aufklärung der Klasse: keine Infektions- oder Ansteckungsgefahr
- Anbahnen von Verständnis und Rücksichtnahme: Notwendigkeit von Pflegemaßnahmen, Kratzattacken, mangelnde körperliche Leistungsfähigkeit
- Einüben eines einfühlsamen und sachgerechten Umgangs mit der betroffenen Schülerin oder dem betroffenen Schüler
- Beantwortung von Fragen durch die Schülerin bzw. den Schüler selbst: Dies stärkt auch das Selbstbewusstsein und fördert den Kontakt zu Mitschülerinnen und Mitschülern.
- Durchführen von Interaktionsspielen mit dem Ziel, die Scheu vor dem Hautkontakt mit einem erkrankten Kind abzubauen (ohne Zwang)
- Einsatz von Arbeitsblättern, z. B. aus der Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (siehe Literaturverzeichnis) (Thema: Angst eines betroffenen Jungens, dass sein Hautproblem bekannt wird)
- Einsatz von Informationsbroschüren (siehe Literaturverzeichnis)
- Lesen eines Märchens, z. B. „Lulus neue Haut“ (siehe Literaturverzeichnis)
- jedoch: Verständnis zeigen, wenn Schülerin oder Schüler eine Thematisierung in der Klasse ablehnt

Beispiel für eine verhaltenstherapeutische Technik: „Kratzteufeltechnik“

- Ich spüre, dass ich kratzen möchte.
- Ich sage mir innerlich ganz laut: „HALT!“
- Ich ballte meine Hand eine Minute lang ganz fest zur Faust und denke, dass ich in der Hand den Kratzteufel festhalte und ganz fest quetsche.
- Ich denke an etwas Schönes und zwar ...
- Ich belohne mich, wenn es geklappt hat, indem ich ...
(Fachklinik Prinzregent Luitpold, Scheidegg, 2019)

Quellen und Literaturhinweise

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (o. D.): Chronische Erkrankungen als Problem und Thema in Schule und Unterricht. Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1 bis 10. Köln.
- Fachklinik Prinzregent Luitpold in Scheidegg (2019): Unveröffentlichte Unterlagen zum Thema „Kratzteufeltechnik“.
- Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (2010): Schülerinnen und Schüler mit chronischen Erkrankungen. Berlin. Oktoberdruck. Zugriff am 14.01.2019. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schule-und-krankheit>
- Lévy, A., Danzer G., Rattner, J. (1999): Haut und Seele. Auf dem Weg zu einer psychosomatischen Dermatologie. Würzburg: Königshausen und Neumann Verlag.
- Tröster, H., Hellermann, M. (2013): Atopische Dermatitis. In: Lohaus, A., Heinrichs, N. (Hrsg.): Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Psychologische und medizinische Grundlagen. Weinheim: Beltz Verlag, S. 58–73.
- Warschburger, P., Niebank, K., Ulrich, A., Gulyas, A.F., Petermann, F. (2001²): Verhaltensmedizinische Interventionen bei atopischer Dermatitis. In: Petermann, F., Warschburger, P. (Hrsg.): Kinderrehabilitation. Göttingen: Hogrefe Verlag, S. 143–164.

Weiterführende Literaturhinweise und ergänzende Materialien

Fachbuch

- Abeck, D., Ring, J. (Hrsg.) (2014): Atopisches Ekzem im Kindesalter (Neurodermitis). Heidelberg: Springer-Verlag (Thema: medizinisches Fachbuch).

Kinder- und Jugendbuch

- Heeling, S. L. (1998): Lulus neue Haut. Dinslaken: LuLuLuX (Thema: Informationen, eingebettet in eine Geschichte, für Grundschulkindern).

Webseiten

- Allergiezentrum Schweiz (2023). Zugriff am 23.05.2023. Verfügbar unter <https://www.aha.ch/allergiezentrum-schweiz> (Themen: Neurodermitis- Ursachen, Symptome, Diagnosen, Therapie, Tipps und Tricks).
- Deutscher Neurodermitis Bund (2023). Zugriff am 23.05.2023. Verfügbar unter: <https://www.neurodermitis-bund.de/> (Thema: unterschiedliche Beiträge zum Krankheitsbild Neurodermitis).

Film

- BR Mediathek (2021): Gesundheit! Zugriff am 30.03.2023. Verfügbar unter: <https://www.br.de/br-fernsehen/> (Thema: Neue Behandlungsansätze bei Neurodermitis, ab Sekundarstufe I).